

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Biochemie, Neurochemie
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Studium
Zielland/ Stadt	Stockholm
Gastinstitution	Stockholm University
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	08.17 - 06.18

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Da ich immer schon einmal sehen und erleben wollte, wie es sich einer anderen Stadt in einem anderen Land leben lässt, entschied ich mich im Rahmen des Studiums ein Auslandsemester zu machen. Zuerst wollte ich dies in Spanien tun, kam aber auf Rat von einigen, die in Spanien waren, davon ab und entschied mich schließlich nach Stockholm zu gehen, was auf jeden Fall eine gute Entscheidung war! Da es mir so gut gefallen hat, habe ich beschlossen auch noch ein weiteres Semester dazubleiben.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Zuerst habe ich mich viel informiert und mit vielen Leuten geredet, die auch schon einmal ein Auslandssemester gemacht haben. Anlaufstelle sind vor allem Frau Voigt im international office und Frau Appel in der Biochemie gewesen, die immer für Fragen zur Verfügung standen. Da ich mich relativ spät erst darum gekümmert habe, welche Kurse ich in Stockholm denn eigentlich belegen möchte und die Fristen relativ früh für die Einschreibung sind, habe ich mich direkt bei Charlotte Boegård gemeldet und nach Möglichkeiten gefragt, in welchen Kursen es noch freie Plätze gibt. Charlotte Boegård ist in Stockholm für die Erasmus-Studenten zuständig und hat sich auch sehr gut um einen gekümmert. Da in den meisten Kursen 1-2 Plätze für Erasmus-Studenten reserviert sind, war es dann auch kein Problem auch nach der Frist noch in einen Kurs zu kommen. In Stockholm habe ich in einem Studentenwohnheim gewohnt, das sich "Lappis" genannt hat. Zuvor kann man bei einer Verlosung für Zimmer in verschiedenen Studentenwohnheimen teilnehmen und seinen Favoriten angeben - da würde ich auf jeden Fall wieder Lappis als erste Wahl angeben, da in Lappis die meisten internationalen Studenten untergebracht sind und es auch am nächsten zur Uni ist. Die Vorbereitungen waren also ziemlich einfach bei mir, da ich mit der Vergabe der Zimmer Glück hatte und auch die Einschreibung der Kurse einfach war. Den Flug habe ich auch erst relativ spät gebucht, aber der Flug von Berlin nach Stockholm ist in der Regel auch nicht so teuer.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Die beiden Auslandssemester in Stockholm waren es auf jeden Fall eine Erfahrung wert. Im Nachhinein würde ich aber sagen, dass eins auch gereicht hätte, um einen guten Eindruck von allem zu bekommen. Auch meine Englischkenntnisse haben sich im 2. Semester in Stockholm nicht weiter verbessert. Im ersten Semester dort, habe ich nur einen Kurs von der Uni belegt und 2 Schwedischkurse, die aber relativ einfach sind. Da man in Schweden einen Kurs nach dem anderen hat und nicht alle gleichzeitig wie in Deutschland und ich nur zu Anfang den einen Kurs für 2 Monate belegt habe, hatte ich die anderen 2 Monate des Semesters quasi frei bis auf ein bisschen Schwedischunterricht. Die Zeit habe ich dann zum Reisen genutzt und bin mit einer organisierten Tour für eine Woche nach Lappland und eine Woche nach St. Petersburg mit Zwischenstopp in Helsinki und Tallin gefahren. Die beiden Touren kann ich auch nur weiterempfehlen! Weiterhin fahren von Stockholm viele "kleine Kreuzfahrtschiffe" nach Helsinki, Tallin und Riga und das auch relativ günstig, davon sollte man auch auf jeden Fall mindestens eine Tour mitmachen. Im 2. Semester in Stockholm habe ich mich dann doch mehr auf die Uni fixiert und habe 2 Vollzeitkurse belegt und einen 3. Schwedischkurs. Da habe ich schon viel Zeit in die Uni investiert, aber die Kurse sind auch wirklich interessant gewesen. Zusätzlich habe ich beim Ambassador-Program mitgemacht, was ich auch nur weiter empfehlen kann. Da treffen sich einfach ein paar Studenten, wo auch die meisten Austauschschüler sind. Sinn und Zweck des Ganzen ist es Events zu organisieren oder auch einfach bei Events auszuweichen, wie z.B. beim Lasertag vorher Teams einzuteilen oder beim Parlament Visit zuvor zu schauen, ob alle anwesend sind - also keine schwierige Arbeit und zusätzlich kann man überall for free mit. Ein großes Plus war auch, dass uns am Ende eine Fahrt von den Ambassadors bezahlt wurde.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Da in Schweden jeder ziemlich gut Englisch sprechen kann, war die Kommunikation überhaupt kein Problem. In Stockholm habe ich 3 Schwedischkurse gemacht. Den ersten würde ich auf jeden Fall empfehlen. Da Schwedisch auch generell sehr ähnlich zu der deutschen Sprache ist, ist es auch super einfach zu lernen. Allerdings habe ich trotzdem nicht viel Schwedisch gesprochen, da ja alle Englisch können und man generell auch mehr mit anderen Erasmus-Studenten zu tun hat. In der Uni hatte ich mit dem Englisch anfangs ein bisschen zu kämpfen, da viele Fachbegriffe verwendet wurden, die nicht zu dem typischen Vokabular gehören - gewöhnt man sich aber auch dran, das war also auch kein Problem. Möchte man wirklich Schwedisch lernen, würde ich empfehlen zu dem language cafe von der Uni zu gehen. Das ist zweimal die Woche und man kommt mit vielen Leuten ins Gespräch und muss auch keine Angst haben, wenn man noch nicht so gut schwedisch sprechen kann.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Am Anfang war ich ein bisschen enttäuscht, da ich von der "Ersti-Woche" in Stockholm irgendwie mehr erwartet hatte. Das kann aber auch daran liegen, dass in Greifswald in der Ersti-Woche für Studenten der Biochemie alles sehr durchgeplant ist. In Stockholm hingegen gab es zwar auch ein paar Veranstaltungen wie das "amazing race" oder "speed friending", aber die meisten meiner Freunde habe ich irgendwie eher auf anderem Wege später kennengelernt. Lappis ist auf jeden Falle ein guter Ort zum leben - nur wenige Minuten Fußweg zur Uni, 5 min zum Lappis beach, 5 min zu dem Fitnessstudio auf dem Campus und 20 min Fahrt in die Stadt. Da dort die meisten der internationalen Studenten wohnen ist dort auch viel abends los und sobald es ein bisschen wärmer wird finden zahlreiche Barbeques im Lappis square oder auch am Lappis beach statt. Auf einem Flur leben in der Regel 9 oder 12 internationale Studenten zusammen, die sich eine Küche teilen. In der Regel kommen alle aus unterschiedlichen

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Es ist immer gut sich zuvor ausreichend zu informieren über Unterkunft, Kurse an der Uni und weitere Aktivitäten vor Ort. Sprachlich muss man sich in Stockholm nicht besonders vorbereiten, da wie schon zuvor gesagt in Schweden eigentlich alle ziemlich gut Englisch sprechen. Schweden ist ja ein relativ teures Land. Essen ist relativ teuer im Vergleich zu Deutschland, wie auch eine Unterkunft. Mit dem Geld was man für Erasmus bekommt, gleicht sich das dann aber aus, ich hatte also am Ende des Monats soviel in der Regel übrig wie auch in Deutschland.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

